

Aus dem Vorharz

*„Das war unsere Orgel? Das war unsere Orgel! So die Stimmung bei den über 140 Zuhörern nach dem Konzert des 19-jährigen finnischen Organisten Pétur Sakari in Mehringen. Organisiert von der Deutsch-Finnischen Gesellschaft gastierte der junge Mann auf seiner Deutschlandtournee nach Orten wie Schweinfurt, Münster und Wetzlar am 24.09.2011 in Mehringen. Er gab hier sein 11. Konzert. Nach Motiven des finnischen Nationalepos Kalevala begann das Konzert mit einer sehr melancholischen Improvisation. Der einsame Finne im Wald, so erkannte das Publikum, hin und wieder ein kleiner heiterer Moment. Die Freude an der Natur ließ der Jungstar in seinen weiteren Improvisationen immer mehr in den Vordergrund treten, bis sich die eher verschlossene finnische Seele öffnet und die Freude herausbricht. So wird sich auch Pétur Sakari während des Konzertes gefühlt haben, denn bei der Probe wurde klar, dass er sein geplantes Programm nicht spielen kann. Das „es-Pedal“, in allen Werken oft gespielt, klemmte, so dass er schon befürchtet hat, das Konzert absagen zu müssen. Doch hier zeigte sich das junge Genie, mit solch schweren Problemen umzugehen. Wie Pfarrer Mathias Kipp sagte „war es ein Gottesgeschenk für das Publikum. Denn nur so konnten wir die wahre Kunst des Organisten erfahren und genießen. Bach und Liszt können wir auch später hören.“ Und ja, das Konzert wurde auf der sehr alten, kleinen und mit Liebe restaurierten Orgel gespielt – trotz eines klemmenden Pedals. Wir alle fühlten mit Pétur Sakari, tief konzentriert zu Beginn seines Konzertes und heiter am Ende, als der nicht enden wollende Applaus zeigte, dass das Publikum das Konzert genossen hat.“*

So die Meldung von Christian Freytag in der Mitteldeutschen Zeitung. Es war wirklich ein aufregender Tag für uns alle.

In den darauffolgenden Wochen galt es dann, den „Tag der Familie“ in Aschersleben vorzubereiten. Am 05.11.11 war es soweit. An die 37 Organisationen aus Aschersleben stellten sich im Ballhaus einem breiten Publikum vor. Wir waren das 2. Mal dabei und haben im Vorfeld lange überlegt, wie wir auf uns aufmerksam machen können. Im letzten Jahr wurde an einigen Ständen gebastelt und besonders dort haben sich Kinder und Eltern länger aufgehalten. Also haben auch wir für dieses Jahr, mit Anregungen von Eeva Uusiheimala, eine Bastelei vorbereitet. Aber unsere Beobachtung haben wahrscheinlich viele Mitwirkende gemacht, so daß man in diesem Jahr zwischen sehr vielen Bastelaktionen wählen konnte. Also hatten wir leider wieder nichts Besonderes... Zum Glück kam Christian parallel zum Basteln der Gedanke, anlässlich der einjährigen Städtepartnerschaft Aschersleben- Kerava den längsten Schal Ascherslebens zu stricken. Christian brachte eine Rundstrickmaschine mit und wir haben Wollreste gesammelt. Mit leichtem Kurbeln ließ sich dann ein sehr schöner Schal stricken. Viele kamen und staunten und wollten kurbeln. Zu unserer Überraschung waren es vor allem die Väter, die stricken wollten. Der schöne Nebeneffekt dabei war, dass wir die Besucher an unseren Stand binden konnten und so Zeit für Gespräche hatten. Langweilig war uns nie, und der Schal ist auf die beachtliche Länge von 24 Metern gewachsen. Danke an alle fleißigen Stricker!

Besuch aus Finnland war 4 Tage später in Aschersleben. Das Streichquartett „Postiglione“ begeisterte im kleinen Saal des Bestehornhauses mehr als 120 Zuhörer. Aulis Sallinen gewann vor allem das jüngere Publikum. Er ist in die Moderne einzuordnen. Zu Schostakowitsch erzählte Frau Winkler vom Kulturkreis Aschersleben eine kleine Geschichte. Das Quartett Nr. 8 hat er in der Nachkriegszeit in Dresden geschrieben. Es spiegelt seine Stimmung beim Anblick der zerstörten Stadt wider.

Beethovens Quartett op. 59 Nr. 2 war ein Stück für das Herz. Anhaltender Applaus regte das Streichquartett an, als Zugabe Sibelius zu spielen. So verabschiedeten sie sich mit einem fast frech wirkenden, heiteren Stück finnischer Musik.

Wir danken dem Kulturreferat des Bundesverbandes, der Botschaft der Republik Finnland, dem Bestehornhaus und dem Kulturkreis Adam-Olearius Aschersleben für die Zusammenarbeit und freuen uns schon auf das nächste Konzert in diesem Rahmen.

Christine Hermsdorf-Schneidewind